



BERLINER FREIVERKEHR

(AKTIEN) AG

Geschäftsbericht 97 ■ ■ ■

I n h a l t

Titelblatt

Wichtige Kennzahlen

Vorwort

Unternehmensprofil

Das Unternehmen

Unternehmenshistorie

Der Freiverkehrsmarkt in Berlin

Die Geschäftsfelder

Die Mitarbeiter

Zukunftsmärkte - Aufbruch zu neuen Ufern -

Bericht des Vorstandsvorsitzenden

Bilanz zum 31.12.1997

Aktiva

Passiva

Gewinn & Verlust

Anlagevermögen

Anhang

I. Allgemeines

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

III. Erläuterungen zur Bilanz

IV. Sonstige Angaben

V. Aufsichtsrat und Vorstand

VI. Ergebnisverwendung

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht

Impressum

Berliner Freiverkehr (Aktien) AG

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick

| | |
|---|---|
| Aktienkapital: | DM 3.000.000.- = 600.000 Stück zu nom. DM 5.- |
| Frei im Umlauf befindliche Aktien: | ca. 15% = 90.000 Stück zu nom. DM 5.- |
| Ausgabepreis der Aktien am 17. Juni 1997: | DM 100.- |
| Höchst- / Tiefst- / Jahresschlußkurs der Aktie: | 750 / 100 / 605 |
| Anzahl der 1997 an der Börse gehandelten Aktien: | 1,24 Millionen Stück; entspricht 358,5 Millionen DM |
| Umsatzerlöse 1997 gesamt: | DM 26.831.612.- entspricht + 369% gegenüber Vorjahr |
| Aufwendungen 1997 gesamt: | DM 5.695.223.- entspricht + 131% gegenüber Vorjahr |
| Abschreibungen 1997: | DM 146.169.- entspricht + 21% gegenüber Vorjahr |
| Ergebnis vor Steuern 1997: | DM 20.990.220.- entspricht + 568% gegenüber Vorjahr |
| Steuern 1997 bei geplanter Ausschüttung: | DM 10.430.065.- |
| Ergebnis nach Steuern je Aktie 1997: | DM 17,60 |
| Vorgeschlagene Gewinnverwendung: | 1:1 Gratisaktien; DM 12.- Dividende je Aktie |
| Anzahl der Mitarbeiter in Berlin und Frankfurt/M.: | 24, davon 13 Wertpapierhändler mit Zulassung |
| Anzahl der als Skontroführer betreuten Aktien an der Berliner und Frankfurter Wertpapierbörse: | 811 (Stand 31.12.1997) |
| Anzahl der als Skontroführer betreuten Optionsscheine an der Berliner und Frankfurter Wertpapierbörse: | 666 (Stand 31.12.1997) |
| Anzahl der federführend begleiteten Börsenersteinführungen 1997: | 4 |

V o r w o r t

Wir freuen uns, unseren Aktionären, Geschäftspartnern und der interessierten Öffentlichkeit unseren ersten Geschäftsbericht vorzulegen. Neben der testierten Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang, enthält der Geschäftsbericht eine Übersicht über die Geschäftsfelder der Gesellschaft und einen Ausblick auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft.

Die Berliner Freiverkehr (Aktien) AG wurde im April 1997 formwechselnd in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und am 17. Juni 1997 im Freiverkehr an der Berliner Wertpapierbörse eingeführt. Mit dem Kursverlauf der Aktie im ersten halben Jahr können alle Aktionäre sehr zufrieden sein. Die Kurssteigerung vom Plazierungskurs DM 100,- auf einen Jahresschlußkurs von DM 605,- (+ 505 %) bedeutet nicht nur, daß unsere Eigenemission die erfolgreichste deutsche Neuemission im Jahre 1997 war, sondern stellt gleichzeitig die beste Kursperformance aller börsennotierten deutschen Aktiengesellschaften im vergangenen Jahr dar.

Der erfreuliche Kursverlauf ist sicherlich zu einem Gutteil auf die frühzeitige Neuausrichtung des Unternehmens an die sich stellenden Herausforderungen am deutschen Kapitalmarkt wie auch auf den positiven Geschäftsverlauf zurückzuführen. Dieser erlaubt es, der Hauptversammlung eine Dividende von DM 12,- je nom. DM 5,- Aktie vorzuschlagen. Ferner schlägt die Verwaltung der Hauptversammlung vor, die freien Kapitalrücklagen zu dotieren, um an die Aktionäre Gratisaktien im Verhältnis 1:1 auszugeben. Mit dieser Dividende, die einer Rendite von 240 % auf den Nennwert der Aktien entspricht und den Gratisaktien aus der freien Kapitalrücklage, schlägt die Verwaltung den Aktionären nahezu die volle Ausschüttung des in 1997 erwirtschafteten Ergebnisses vor. Damit setzen wir Maßstäbe in Hinblick auf eine aktionärsfreundliche Verwendung der Gewinne.

Die Gesellschaft wird wie bisher zeitnahe Quartalsberichte vorlegen und kursrelevante Veränderungen im Rahmen von ad-hoc-Mitteilungen veröffentlichen. Die Geschäftsleitung bedankt sich bei den Aktionären und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen und bei den Mitarbeitern für die hohe Leistungsbereitschaft und ihren engagierten Einsatz.

Der Vorstand

U n t e r n e h m e n s p r o f i l

Wertpapierdienstleister in Zukunftsmärkten

Das Unternehmen

Die Berliner Freiverkehr (Aktien) AG ist zugelassen an der Berliner und Frankfurter Wertpapierbörse und betreut an diesen Börsen als preisfeststellendes Maklerunternehmen mehr als 800 Aktiengesellschaften in den Marktsegmenten "Geregelter Markt" und "Freiverkehr". Weiterhin ist die Gesellschaft als Betreuer im "Neuen Markt" tätig. Neben der traditionellen Tätigkeit als preisfeststellendes Maklerunternehmen sind wir insbesondere als börsenbegleitendes Wertpapierdienstleistungsunternehmen für Aktiengesellschaften aus aller Welt tätig. Wir führen ausländische Aktiengesellschaften aus unterschiedlichen Ländern in den deutschen Freiverkehr ein und informieren die Fachpresse und Anleger über diese Gesellschaften. Mit neu geschaffenen Firmenstrukturen und über Beteiligungen bietet die Berliner Freiverkehr (Aktien) AG darüber hinaus eine umfassende Beratung und Begleitung für junge, wachstumsstarke Unternehmen in Vorbereitung auf und beim Gang an die Börse an.



Unternehmenshistorie

1986 wurde die Gesellschaft durch den Börsenmakler Holger Timm gegründet und konzentrierte sich, neben der allgemeinen Börsenmaklertätigkeit, auf den Ausbau des Freiverkehrs an der Berliner Wertpapierbörse.

In wechselnder Rechtsform wurde die Gesellschaft zügig ausgebaut, ab 1993 firmierte sie als Berliner Freiverkehr (Aktien) GmbH. Seit 1993 wurde das Marktsegment Freiverkehr durch die Gesellschaft ständig erweitert und erneuert. So wurden die Zulassungsbedingungen für den Berliner Freiverkehr durch die Gesellschaft entscheidend mitgeprägt und verändert. Auch die erweiterten Handelszeiten im Berliner Freiverkehr von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr gehen auf die Initiative der Gesellschaft zurück. Sie waren in Deutschland zukunftsweisend und wurden hier erstmals verwirklicht.

Im Zuge der geänderten Zulassungsbedingungen im Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse und der Konzeption des neuen Marktsegmentes "Neuer Markt" eröffnete die Gesellschaft im Oktober 1996 ihre Niederlassung in Frankfurt und wurde ebenfalls als preisfeststellendes Maklerunternehmen an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Um den Herausforderungen für die sich schnell wandelnden Märkte besser gerecht zu werden, gründete die Gesellschaft im März 1997 eine eigene Emissionsberatungsgesellschaft und wurde in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Am 17. Juni 1997 wurde die Berliner Freiverkehr (Aktien) AG erstmals an der Börse notiert.

Die Berliner Freiverkehr (Aktien) AG ist in den vergangenen Jahren zunehmend Wegbereiter der Entwicklung interessanter Zukunftsmärkte für den deutschen Anleger geworden. Die Palette der innovativen Wertpapiere erstreckt sich von der

erstmaligen Einführung der inzwischen etablierten Microsoft AG im Jahre 1991 über ganze Branchen, wie der Bio- und Gentechnologie, der Computer und Multimedia-Branche bis hin zu der spektakulär erfolgreichen Einführung von russischen Unternehmen im Jahre 1997. Wir stellen als Dienstleister für den deutschen Anleger die transparente und kostengünstige Handelsplattform in Deutschland zur Verfügung. Dabei orientieren wir uns in erster Linie an den spezifischen Bedürfnissen des aufgeklärten und interessierten Privatanlegers. So umfaßt die Produktpalette neben Aktien z. B. auch die hoch verzinslichen südafrikanischen Randalanleihen, die auf reges Interesse bei deutschen Anlegern stoßen.

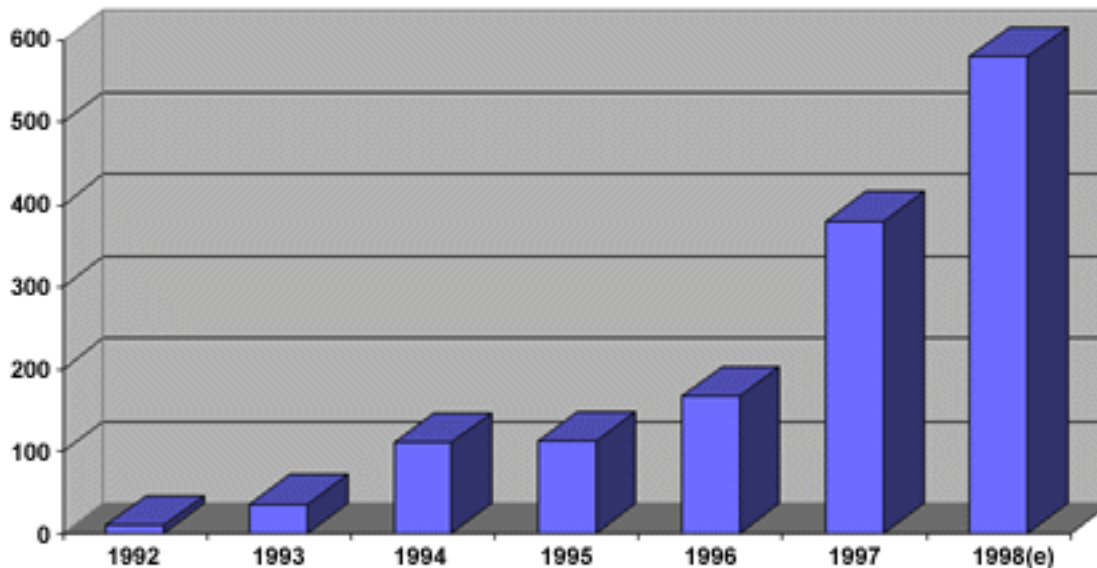
Der Freiverkehrsmarkt in Berlin

Der Freiverkehr an der Berliner Wertpapierbörse ist in den vergangenen 10 Jahren von einem unbedeutenden Marktsegment, mit nur wenigen lokalen Unternehmen, zu einer tragenden Säule der Berliner Wertpapierbörse mit überregionaler Beachtung gewachsen.

Neben der Berliner Freiverkehr (Aktien) AG sind inzwischen alle bedeutenden deutschen Maklerunternehmen im Bereich des Handels mit Auslandsaktien im Freiverkehr Berlin als Market-Maker tätig.

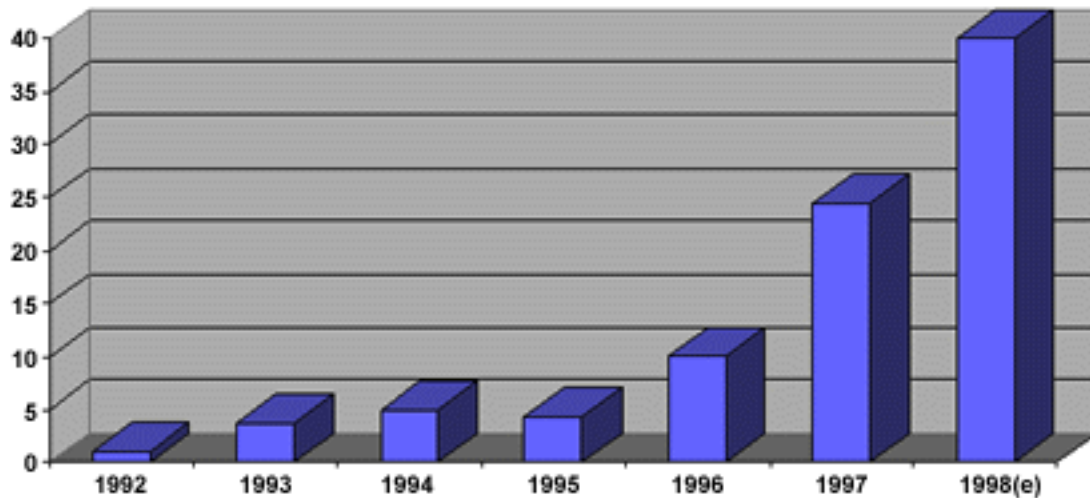
Jeden Monat werden zahlreiche neue interessante Auslandstitel im Berliner Freiverkehr notiert:

Neuzulassungen Auslandswerte im Berliner Freiverkehr



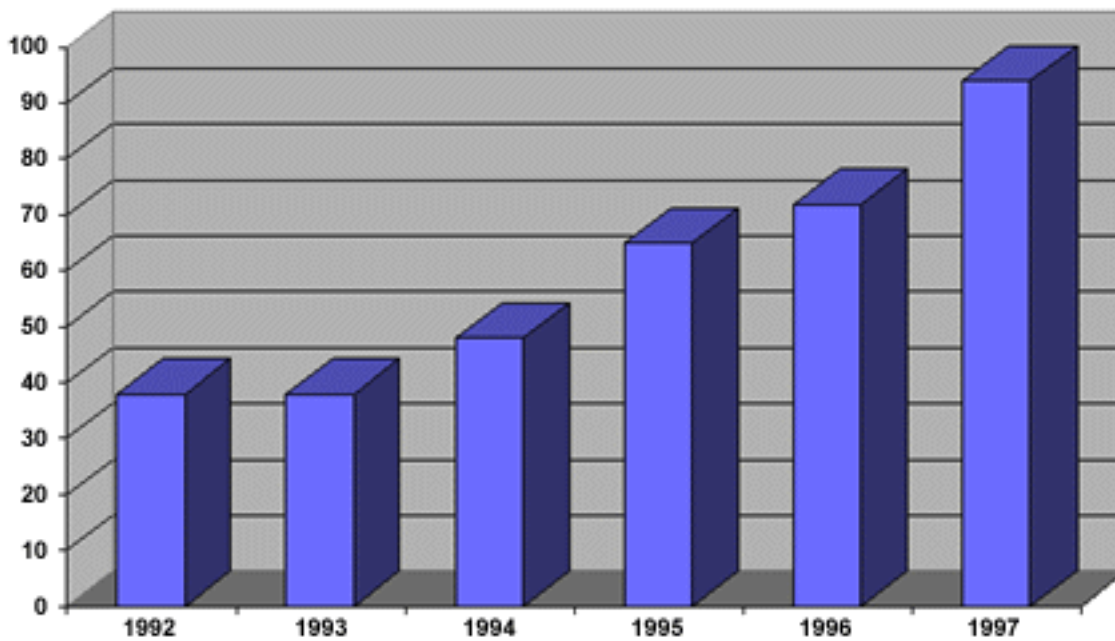
In vielen Auslandswerten erreichen die Umsätze höhere Stückzahlen als an den jeweiligen Heimatbörsen. Der Gesamtumsatz im Berliner Freiverkehr wächst ständig und erreicht einen immer höheren prozentualen Anteil am Gesamtaktienumsatz der Berliner Wertpapierbörse. Ein vorläufiger Höhepunkt wurde im März 1997 mit der Einführung der RINGS-Holding in den Berliner Freiverkehr erreicht. Bei dieser Neueinführung wurden am ersten Tag der Notiz über 8 Millionen Aktien im Gesamtwert von DM 57.000.000,- umgesetzt.

Umsatz in DM Freiverkehr letzte Jahre inklusive 1998 E



Da sich der Berliner Freiverkehr inzwischen einen guten Ruf, speziell als Handelsplattform für Wachstumswerte aus aller Welt und vor allem für die russischen Aktiengesellschaften erarbeitet hat, nimmt auch die Zahl der an der Berliner Wertpapierbörse zugelassenen Marktteilnehmer, die sich in diesem attraktiven und liquiden Markt betätigen, ständig zu.

Zahl der an der Berliner Wertpapierbörse zugelassenen Marktteilnehmer



Der Freiverkehr an der Berliner Wertpapierbörse hat sich durch seine kompetente und flexible Organisationsstruktur als innovativste Marktplattform erfolgreich in Deutschland etabliert und wird künftig vor allem wachstumsstarken, mittelständischen, deutschen Unternehmen einen schnellen und günstigen Zugang zum Kapitalmarkt Börse bieten.

Bericht des Vorstandsvorsitzenden

Das vergangene Berichtsjahr ist für die Berliner Freiverkehr (Aktien) AG in mehrfacher Hinsicht ungewöhnlich erfolgreich aber vor allem auch zukunftsweisend gewesen. Es ist natürlich erfreulich und angenehm, wenn ein Vorstand in der ersten Hauptversammlung mit einem Rekordergebnis von 21 Millionen DM vor Steuern und einem Dividendenvorschlag von DM 12.- je Aktie nebst 1:1 Gratisaktien vor die Aktionäre treten kann. Ich möchte dennoch das Ergebnis des letzten Jahres an dieser Stelle nicht ausführlich analysieren, sondern dazu auf den vorliegenden Geschäftsbericht verweisen. Die guten Umsätze und Erträge verdanken die Aktionäre in erster Linie den tüchtigen und hoch motivierten Mitarbeitern der Gesellschaft, bei denen ich mich an dieser Stelle in erster Linie im Namen des gesamten Vorstandes bedanken möchte.



Dem Vorstand stände es nicht gut an, sich auf den Erfolgen des vergangenen Jahres auszuruhen. Seine Aufgabe ist es, die Gesellschaft jederzeit richtig zu positionieren und die Weichen für eine noch erfolgreichere Zukunft zu stellen. An der Börse wird niemals die Vergangenheit, sondern ausschließlich die Zukunft einer Aktiengesellschaft durch die Anleger beurteilt. Die erfreuliche Kursentwicklung der Berliner Freiverkehr (Aktien) AG ist somit sicher nur zu einem Teil auf die jeweils veröffentlichten guten Geschäftszahlen zurückzuführen. In dem nachhaltigen Kursanstieg ist ganz sicher auch das Vertrauen unserer Aktionäre in die sich bereits abzeichnenden künftigen Strukturen und neu definierten Geschäftsfelder der Gesellschaft enthalten. Für dieses Vertrauen möchte ich mich namens des Vorstandes natürlich auch bei den Aktionären der Gesellschaft bedanken. Ebenso gilt unser Dank aber auch den Mitgliedern des Aufsichtsrates, die sich aktiv und konstruktiv an der Diskussion um die strategische Neuausrichtung der Gesellschaft beteiligt haben und die über das ganze Jahr ständigen Kontakt zum Vorstand gehalten haben.

Lassen Sie uns zunächst einen Blick auf das traditionelle Handelsgeschäft der Gesellschaft werfen, in dem im vergangenen Jahr immerhin rund 96% der Erträge erwirtschaftet wurden, was zu einem erfreulichen Zuwachs von über 540 % im Vorsteuergewinn der Berliner Freiverkehr (Aktien) AG führte. Dieser Zuwachs war noch im Juni, zum Zeitpunkt des Börsengangs der Gesellschaft, nicht abzusehen, so daß wir unsere eigenen Prognosen um rund 200 % übertroffen haben. Natürlich verdanken wir das außergewöhnlich gute Geschäft auch dem außerordentlich positiven Börsenumfeld und den 1997 stark gestiegenen Aktienkursen. Trotzdem müssen die Aktionäre nicht befürchten, daß die Erträge in einem schlechteren Börsenjahr in gleichem Maße zurückgehen würden. Die Erklärung für unseren Erfolg liegt darin, daß die Berliner Freiverkehr (Aktien) AG bereits vor Jahren eine zukunftssträchtige Marktnische in der deutschen Börsenlandschaft erkannt hat und diese nunmehr in immer höherer Geschwindigkeit konsequent ausbaut. Damit ist unsere Gesellschaft auch kaum mit anderen Börsenmaklergesellschaften zu vergleichen, die andere Schwerpunkte gelegt haben. Unser Schwerpunkt als Handelshaus liegt aus gutem Grund im Bereich des Freiverkehrs, und zwar als Skontrofürher und liquiditätsspendender Marketmaker. Der Freiverkehr ist das einzige privatrechtliche Marktsegment in Deutschland, das uns in Vergangenheit und Zukunft die benötigten unternehmerischen Spielräume eröffnet, die wir für eine langfristig erfolgreiche Tätigkeit benötigen. Nicht von ungefähr ist auch der erfolgreich gestartete NEUE MARKT rechtlich im Bereich des Freiverkehrs angesiedelt. Die Gesellschaft betrachtet sich als Dienstleister mit umfassenden professionellen Services, nicht aber als Anlagegesellschaft oder spekulativ tätiges Handelshaus. Die Geschäftsführung achtet konsequent darauf, unkalkulierbare Risiken weitgehend zu vermeiden. Der Bereich Eigenhandel spielt daher eine untergeordnete Rolle. Durch ein konsequentes Controlling werden, auch bei einer weiter schnell steigenden Mitarbeiterzahl, keine überraschenden Gewinneinbrüche erwartet. Sicher haben in dem vergangenen, guten Börsenjahr viele Wettbewerber auch glänzende Ergebnisse im Eigenhandel erzielen können. Die Geschäftsleitung sieht aber keine Veranlassung, den erfolgreich eingeschlagenen Weg zu verlassen, da wir die Potentiale in unserem Kerngeschäftsfeld noch bei weitem nicht ausgeschöpft haben.

Wo liegen nun diese Zukunftspotentiale, und wie sind die Zukunftsaussichten der Gesellschaft im Umfeld der sich verändernden Börsenlandschaft zu bewerten? Lassen Sie mich zunächst die am häufigsten von besorgten Anlegern gestellte Frage aufwerfen: Bedroht XETRA als elektronische Handelsplattform grundsätzlich die Zukunftschancen der Berliner Freiverkehr (Aktien) AG? Die Antwort lautet nein. Nur diejenigen, die nicht die passenden Antworten auf die Herausforderung an den Berufsstand der Börsenmakler finden, haben die Zukunft zu fürchten. Die Berliner Freiverkehr (Aktien) AG hat mit der formwechselnden Umwandlung in eine Aktiengesellschaft und dem anschließenden Börsengang die richtigen Schritte bereits frühzeitig eingeleitet. Im vergangenen Berichtsjahr wurden immer mehr interessante Firmen aus aller Welt in den Berliner Freiverkehr eingeführt. Zu erwähnen sind insbesondere Aktiengesellschaften aus Osteuropa, die in der Regel auf großes Anlegerinteresse stoßen. Vor allem bei russischen Gesellschaften hat die Berliner Freiverkehr (Aktien) AG umfassendes Know-how und zahlreiche Kontakte aufgebaut. Von den 18 im vergangenen Jahr in Deutschland neu eingeführten Titeln werden daher allein 15 Gesellschaften durch uns betreut. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang auch die enge Kooperation mit ING Barings, die erstmalig ein Bündel von russischen Optionsscheinen aufgelegt haben, die von der Berliner Freiverkehr (Aktien) AG im Frankfurter Freiverkehr gehandelt werden. Unsere Gesellschaft kann ihre Dienstleistungen sowohl standortunabhängig als auch ohne Präsenzbörse anbieten. Vielmehr kommt die Entwicklung zu elektronischen Handelssystemen unserer Tätigkeit als Market-Maker sogar entgegen. Wir wollen und werden

unsere Dienstleistungen in allen verfügbaren Handelssystemen anbieten, heißen diese BOSS-CUBE, XETRA oder künftig vielleicht Internet. Jedes elektronische Handelssystem kann immer nur so gut sein, wie die Marktteilnehmer, die sich darin bewegen. Während in den DAX-Titeln ein vollelektronischer Handel funktionieren kann, benötigen eine große Zahl von Aktien- oder Derivaten-Titeln zusätzliche liquiditätsspendende Marktteilnehmer. Dieser Zukunftsherausforderung für den Finanzplatz Deutschland stellen wir uns und sind der Überzeugung, daß unsere Gesellschaft mit ihren Dienstleistungen eine aktive und konstruktive Rolle dabei spielen wird.

Ich möchte nun einen Blick auf unsere neuen und erheblich komplexeren Geschäftsfelder richten, die im Hinblick auf den Gesamtertrag der Berliner Freiverkehr (Aktien) AG ihren derzeitigen Anteil von 3,2 % schnell auf bis zu 50 % steigern könnten. Unsere Gesellschaft hat bereits im Jahr 1996 die ersten Schritte unternommen, um im Bereich der Eigenkapitalbeschaffung für junge und wachstumsstarke deutsche Unternehmen entscheidende Akzente zu setzen. Die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie ist uns im vergangenen Jahr mit der Plazierung und Begleitung von insgesamt 5 Unternehmen beeindruckend gelungen. Nachdem sich dieses Geschäftsfeld bereits als zukunftssträftig und auch ertragsrelevant erwiesen hat, gilt es nunmehr, unseren Vorsprung gegenüber möglichen Wettbewerbern erfolgreich und konsequent auszubauen. Dabei nutzen wir eine Marktnische, die die traditionellen Konsortialbanken bisher vernachlässigt haben. Um einen nachhaltigen Erfolg zu gewährleisten, müssen wir künftig unser Dienstleistungsangebot abrunden und dieses Geschäftsfeld organisatorisch und personell zum Handel abgrenzen. Die Berliner Freiverkehr (Aktien) AG wird daher zu einer Finanzholding umgebaut, die im wesentlichen drei tragende Geschäftsfelder unter sich vereint. Die BEG Berliner Effektenbeteiligungsgesellschaft AG wird Unternehmen, die kurz- bis mittelfristig an die Börse geführt werden, Zwischenfinanzierungen zur Verfügung stellen, um das Wachstum der jeweiligen Gesellschaft bis zum eigentlichen Börsengang zu gewährleisten. Die BEG Berliner Effektenbank AG wird als Investmentbank zwei Geschäftsfelder abdecken. Zum einen betrifft dies alle Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Börsenersteinführung von Aktiengesellschaften aus Deutschland wie auch anderen Ländern. Dazu gehören auch alle technischen Dienste, für die eine Bank benötigt wird. Zum anderen wird die künftige Investmentbank Vermögensverwaltung für Privatkunden durchführen und somit kundenseitig das Rückgrat für ein erfolgreiches Emissionsgeschäft auf der Plazierungsseite aufbauen. Beide Geschäftsbereiche werden sich gegenseitig befruchten können. Die künftige Berliner Freiverkehr (Aktien) Handel AG wird als 100 %ige Tochtergesellschaft das erfolgreiche Stammgeschäft weiter ausbauen und die Neuemissionen aktiv im Markt betreuen. Zum professionellen Aufbau der neuen Geschäftsfelder bedarf es eines kompetenten Managements, das unsere Visionen federführend umsetzen kann. Mit den Herren Dr. Janka, Kleversaat und Dr. Sandler ist es uns gelungen, drei neue Vorstände für die künftige Finanzholding bzw. die neu gegründeten Beteiligungen zu gewinnen. Die Herren bringen ihr umfassendes Wissen und ihre langjährige Erfahrung aus den Bereichen Emissionsgeschäft, Privatkundengeschäft, Wirtschaftsprüfung und Rechtsberatung mit. Unsere zukünftigen Kunden können daher schnell und umfassend beraten werden, und ein erfolgreicher Börsengang kann von uns komplett abgewickelt werden. Alle drei Herren haben sich als Privatpersonen an den beiden neu gegründeten Gesellschaften beteiligt. Die Berliner Freiverkehr (Aktien) AG hat sich verpflichtet, einen Mehrbetrag für das Eigenkapital der beiden neuen Gesellschaften zur Verfügung zu stellen. Dieser Mehrbetrag wird im Rahmen einer Vorzugsdividende in den nächsten Jahren zurückgeführt. Die Berliner Freiverkehr (Aktien) AG hat sich durch die Einräumung einseitiger Ankaufsrechte den wirtschaftlichen Wert ihrer Investitionen abgesichert. Für Sie

als Aktionäre scheint es mir wichtig zu sein, daß die Geschicke Ihrer Gesellschaft nunmehr auf mehreren Schultern verteilt ruhen. Insoweit kommen wir auch der häufig geäußerten Befürchtung entgegen, daß die Berliner Freiverkehr (Aktien) AG zu einseitig auf die Person des Vorstandsvorsitzenden ausgerichtet ist.

Die Berliner Freiverkehr (Aktien) AG befindet sich nach wie vor im Aufbruch. Neben dem anhaltend guten Tagesgeschäft ergeben sich aus dem dynamischen Marktumfeld ständig neue Geschäftsansätze, deren Erträge wir erst in einigen Jahren ernten werden. Wir wollen damit um Vertrauen werben und langfristige Aktionäre gewinnen, die unbeeindruckt von den volatilen Aktienmärkten, denen sich auch unsere Gesellschaft nicht entziehen kann, den Weg mit uns gemeinsam in die Zukunft gehen. Die ausschüttungsfreundliche Dividendenpolitik will der Vorstand auch künftig fortsetzen. Bitte haben Sie aber Verständnis dafür, wenn wir im Jahre 1998 in allen Geschäftsfeldern erhebliche Zukunftsinvestitionen vornehmen werden. Dies wird nicht nur zu einer deutlich erhöhten Abschreibung für das Jahr 1998 führen, sondern auch die Personalkosten können im laufenden Jahr noch weiter anwachsen. Der Vorstand möchte aber die sich bietende Chance nutzen, in allen unseren Geschäftsfeldern eine bedeutende Marktstellung zu erlangen. Dazu soll auf unserer kommenden Hauptversammlung unter anderem auch ein neues genehmigtes Kapital unter Ausschluß des Bezugsrechtes geschaffen werden. Dieses könnte in dem sich wandelnden Umfeld zu Fusionen oder Übernahmen genutzt werden, die sich möglicherweise schon bald anbieten.. Die aktuelle Entwicklung auf dem Bankensektor kann und wird auch an den Wertpapierdienstleistern nicht vorbeigehen. Wir sind zuversichtlich, im Spannungsfeld zwischen Politik, Börsen und Kapitalmarkt auch künftig den richtigen Weg für die Berliner Freiverkehr (Aktien) AG zu finden.

Berlin, den 26.2.1998

Holger Timm
Vorstandsvorsitzender

Bilanz zum 31.12.21.919797

Bilanz zum 31. Dezember 1997
 der
 Berliner Freiverkehr (Aktien) AG
 Berlin

| <i>Aktiva</i> | | Anhang Tz | 31.12.97 DM | 31.12.96 DM |
|--|---|--------------|----------------------|---------------------|
| A. Anlagevermögen | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. | Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 2,8 | 23.849,00 | 11.889,00 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. | Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2,8 | 603.264,00 | 538.724,00 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. | Anteile an verbundenen Unternehmen | 2,8,9 | 750.000,00 | 0,00 |
| 2. | Beteiligungen | | 20.120.000,00 | 20.000,00 |
| | | | <u>20.870.000,00</u> | <u>20.000,00</u> |
| | | | 21.497.113,00 | 570.613,00 |
| B. Umlaufvermögen | | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. | Forderungen gegen verbundene Unternehmen | | 441.750,00 | 0,00 |
| 2. | Sonstige Vermögensgegenstände | 3 | 1.707.164,46 | 19.721,52 |
| II. Wertpapiere | | | | |
| 1. | Sonstige Wertpapiere | 3 | 3.874.950,07 | 1.019.367,50 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstitut | | | | |
| | | 3 | 17.456.877,60 | 1.957.888,14 |
| | | | <u>23.480.742,13</u> | <u>2.996.977,16</u> |

| | | | |
|--------------------------------------|---|----------------------|---------------------|
| L. Rechnungsabgrenzungsposten | 4 | 52.123,63 | 24.497,00 |
| | | <u>45.029.978,76</u> | <u>3.592.087,16</u> |

| | | <i>Passiva</i> | |
|---|----|----------------------|---------------------|
| | | Anhang Tz | |
| | | 31.12.97 DM | 31.12.96 DM |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 14 | 3.000.000,00 | 1.000.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | | 250.000,00 | 0,00 |
| III. Gewinnrücklagen | | | |
| 1. Gesetzliche Rücklage | | 50.000,00 | 0,00 |
| 2. Andere Gewinnrücklagen | | 1.500.000,00 | 500.000,00 |
| IV. Bilanzgewinn | 18 | 9.070.218,69 | 60.063,65 |
| | | <u>13.870.218,69</u> | <u>1.560.063,65</u> |
| B. Sonderposten mit Rücklageanteil | | | |
| 1. Wertberichtigung gem. §§ 1-4 FördGG | 5 | 68.656,00 | 78.674,00 |
| C. Rückstellungen | 6 | | |
| 1. Steuerrückstellungen | | 8.706.822,67 | 724.280,00 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | | 1.303.575,54 | 131.427,01 |
| | | <u>10.010.398,21</u> | <u>855.707,01</u> |
| D. Verbindlichkeiten | 7 | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 0,00 | 272.508,22 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr DM 20.000.000,00 | | 20.000.000,00 | 0,00 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: DM 1.080.705,86 davon aus Steuern: DM 1.020.623,17 | | 1.080.705,86 | 825.134,28 |
| | | <u>21.080.705,86</u> | <u>1.097.642,50</u> |
| | | <u>45.029.978,76</u> | <u>3.592.087,16</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.1997

der

Berliner Freiverkehr (Aktien) AG

Berlin

| <i>Gewinn & Verlust</i> | | 1997 | | 1996 | |
|-----------------------------|-------------------------------|---------------|----------------|--------------|---------------|
| | | DM | DM | DM | DM |
| 1. | Umsatzerlöse | | 25.413.620,95 | | 5.527.105,47 |
| 2. | Sonstige betriebliche Erträge | | 227.936,22 | | 54.708,84 |
| | davon aus der Auflösung von | | 25.641.557,17 | | 5.581.814,31 |
| | Sonderposten mit | | | | |
| | Rücklagenanteil: | | | | |
| | DM 10.018,00 | | | | |
| 3. | Personalaufwand | | | | |
| a) | Löhne und Gehälter | 2.898.936,45 | | 1.239.802,12 | |
| b) | Soziale Abgaben | 211.095,79 | | 82.454,88 | |
| 4. | Abschreibungen | | | | |
| a) | auf immaterielle | 146.169,29 | | 119.902,59 | |
| | Vermögensgegenstände | | | | |
| | des Anlagevermögens | | | | |
| | und Sachanlagen | | | | |
| 5. | Sonstige betriebliche | 2.536.095,73 | -5.792.297,26 | 1.119.178,03 | -2.561.337,62 |
| | Aufwendungen | | | | |
| 6. | Betriebsergebnis | | 19.849.259,91 | | 3.020.476,69 |
| 7. | Erträge aus Beteiligungen | 857.142,86 | | 0,00 | |
| | davon aus verbundenen | | | | |
| | Unternehmen | | | | |
| | DM 857.142,86 | | | | |
| 8. | Sonstige Zinsen und | 332.912,74 | | 137.402,70 | |
| | ähnliche Erträge | | | | |
| 9. | Zinsen und ähnliche | -49.095,37 | | -17.317,21 | |
| | Aufwendungen | | | | |
| 10. | Finanzergebnis | | 1.140.960,23 | | 120.085,49 |
| 11. | Ergebnis der gewöhnlichen | | 20.990.220,14 | | 3.140.562,18 |
| | Geschäftstätigkeit | | | | |
| 12. | Steuern vom Einkommen und | 10.417.838,10 | | 1.113.112,63 | |
| | vom Ertrag | | | | |
| 13. | Sonstige Steuern | 12.227,00 | -10.430.065,10 | 14.420,00 | -1.127.532,63 |

| | | |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| 14. Jahresüberschuß | 10.560.155,04 | 2.013.029,55 |
| 15. Gewinnvortrag | 60.063,65 | 547.034,10 |
| 16. Vorabgewinnausschüttung | 0,00 | -2.500.000,00 |
| 17. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | |
| a) in die gesetzliche Rücklage | -50.000,00 | 0,00 |
| b) in andere Gewinnrücklagen | -1.500.000,00 | 0,00 |
| 18. Bilanzgewinn | 9.070.218,69 | 60.063,65 |

Entwicklung des Anlagevermögens

der
Berliner Freiverkehr (Aktien) AG
Berlin

| <i>Anlagevermögen</i> | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | |
|--|---|-----------------------|-----------------------|-------------------------------------|
| | Stand am 01.01.97 DM | Zugänge DM | Abgänge DM | Stand am 31.12.97 DM |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 17.910,00 | 17.428,14 | 0,00 | 35.338,14 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 787.300,36 | 391.974,15 | 219.978,72 | 959.295,79 |
| III. Finanzanlagen | 0,00 | 750.000,00 | 0,00 | 750.000,00 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 20.000,00 | 20.100.000,00 | 0,00 | 20.120.000,00 |
| 2. Beteiligungen | 20.000,00 | 20.850.000,00 | 0,00 | 20.870.000,00 |
| | <u>825.210,36</u> | <u>21.259.402,29</u> | <u>219.978,72</u> | <u>21.864.633,93</u> |

(Forts.)

Kumulierte Abschreibungen**Buchwerte**

| Stand am 01.01.97 | Zugänge | Abgänge | Stand am 31.12.97 | Stand am 31.12.97 | Stand am 31.12.97 |
|------------------------------|-------------------|------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| DM | DM | DM | DM | DM | DM |
| 6.021,00 | 5.468,14 | 0,00 | 11.489,14 | 23.849,00 | 11.889,00 |
| 248.576,36 | 140.701,15 | 33.245,72 | 356.031,79 | 603.264,00 | 538.724,00 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 750.000,00 | 0,00 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 20.120.000,00 | 20.000,00 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 20.870.000,00 | 20.000,00 |
| <u>254.597,36</u> | <u>146.169,29</u> | <u>33.245,72</u> | <u>367.520,93</u> | <u>21.497.113,00</u> | <u>570.613,00</u> |

I. Allgemeines

- A - 1** Der Jahresabschluß zum 31. Dezember 1997 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der derzeit geltenden Fassung aufgestellt. Die Bilanz wurde nach den Vorschriften gemäß § 264 HGB aufgestellt und gemäß § 266 (2) und (3) HGB gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und nach § 275 (2) HGB gegliedert.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

- A - 2** Das immaterielle Anlagevermögen sowie das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet.

Für die Zugänge des Sachanlagevermögens 1997 wurden keine Sonderabschreibungen vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten im einzelnen DM 800,- nicht übersteigen, wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen, das aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen besteht, wurde grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet.

Aufgelaufene Verluste der Beteiligung an der Gesellschaft bürgerlichen Rechts sind durch die Bindung einer Rückstellung berücksichtigt worden. Im Folgejahr fällige Verpflichtungen zur Erlangung von Vorzugsrechten aus den Beteiligungen an Aktiengesellschaften wurden als Anschaffungskosten bilanziert.

Umlaufvermögen

- A - 3** Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel werden mit dem Nominalwert bewertet.
Wertpapiere und Optionsscheine werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Kurswert zum 31.12.1997 bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

- A - 4** Ausgaben des Geschäftsjahres, die Zeiträume nach dem Bilanzstichtag betreffen, wurden aktiv abgegrenzt.

Sonderposten mit Rücklageanteil

- A - 5** Die Position weist die Sonderabschreibungen gemäß §§ 1 - 4 FördGG aus, die aus Zuführungen des Jahres 1994 resultiert, wobei 1997 nur Auflösungen erfolgten.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

- A - 6** Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, daß sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Die Steuerrückstellungen entsprechen der erwarteten Steuerzahllast.
- A - 7** Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

- A - 8** Zur Entwicklung des Anlagevermögens zu historischen Anschaffungskosten unter gleichzeitiger Darstellung der kumulativen Abschreibungen wird auf den gesondert dargestellten Anlagenspiegel verwiesen.

IV. Sonstige Angaben

Anteilsbesitz

1) Berliner Freiverkehr (Aktien) Emissionsberatung GmbH

| | | |
|-----------------|-------|--------------|
| | | DM |
| Stammkapital: | | 750.000,-- |
| Anteil: | 100 % | 750.000,-- |
| Eigenkapital: | | 1.401.762,93 |
| Überschuß 1997: | | 651.762,93 |

2) Berlin Stock-News Gesellschaft bürgerlichen Rechts

| | | |
|------------------------|-----|-----------|
| Gesellschafterkapital: | | 90.000,-- |
| Anteil: | | 40.000,-- |
| Eigenkapital: | ./. | 42.822,17 |
| Bilanzverlust: | | 68.480,16 |

3) BEG Effektengesellschaft Unternehmensberatung AG

| | | |
|------------------|------|---------------|
| Grundkapital: | | 100.000,-- |
| Anteil: | 40 % | 40.000,-- |
| Eigenkapital: | | 15.016.368,95 |
| Fehlbetrag 1997: | | 83.631,05 |

4) BEG Effektenbeteiligungsgesellschaft AG

| | | |
|------------------|------|--------------|
| Grundkapital: | | 100.000,-- |
| Anteil: | 40 % | 40.000,-- |
| Eigenkapital: | | 5.066.111,47 |
| Fehlbetrag 1997: | | 33.888,53 |

Für die unter 3) und 4) genannten Gesellschaften entsprechen Eigenkapital und Fehlbetrag den Entwürfen der Prüfungsberichte für die Abschlüsse 1997.

Sonstige Verpflichtungen

- A - 10** Das Festgeldkonto bei der BHF-BANK über DM 100.000,-- dient der Hermes-Kreditversicherungs-AG als Sicherheit für eine gegebene Bürgschaft über DM 500.000,--, gegenüber der Berliner Wertpapierbörse.

Die Lombardkasse gab gegenüber der Berliner Börse eine Bürgschaftserklärung über DM 1.500.000,-- ab. Des Weiteren gab die Lombardkasse gegenüber der Frankfurter Wertpapierbörse jeweils Bürgschaftserklärungen über DM 500.000,00 und DM 100.000,00 ab. Diese Bürgschaften werden durch ein Festgeldkonto bei der Lombardkasse AG in Höhe von DM 1.500.000,00 gesichert.

Für ein Betriebsmitteldarlehen der Berliner Volksbank e. G. wurde ein Festgeldkonto von DM 150.000,-- verpfändet.

Die BHF-BANK gab gegenüber der Presse-Vertriebsgesellschaft mbH in Frankfurt eine Bürgschaft in Höhe von DM 15.000,-- im Zusammenhang mit der Anmietung von Geschäftsräumen für die Frankfurter Betriebsstätte. Als Sicherheit dient ein Festgeldguthaben bei der BHF-BANK in gleicher Höhe.

Ebenfalls als Mietaval der BHF-BANK ausgestattet ist ein Betrag von DM 70.000,--, der als Sicherheit für eine Bürgschaft im Zusammenhang mit der Anmietung neuer Räume am Kurfürstendamm in Berlin von der VEBAU Bau- und Verwaltungs GmbH dient.

Zum Bilanzstichtag wurden 4 Leasingfahrzeuge durch Mitarbeiter genutzt, die Verträge haben Laufzeiten zwischen 24 und 36 Monaten.

Steuerbelastung

- A - 11** Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird in Höhe von 49,53 % durch Ertragsteuern belastet.

Arbeitnehmeranzahl, Personalaufwand

- A - 12** Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 13 Arbeitnehmer beschäftigt. Es handelt sich ausnahmslos um Angestellte.
- A - 13** Wegen des Personalaufwandes wird auf die Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen.

Angaben zu den Aktien

- A - 14** Das Grundkapital von DM 3.000.000,-- setzt sich aus 600.000, Stück Aktien im Nominalwert von je DM 5,-- zusammen.

Diese Aktien sind mit keinen Vorzügen ausgestattet, sie lauten auf den Inhaber.

Genehmigtes Kapital

- A - 15** Gemäß der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu DM 1.500.000,-- (genehmigtes Kapital) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien im Nennbetrag von je DM 5,00 gegen Bareinlagen bis zum 30.4.2002 zu erhöhen.

V. Aufsichtsrat und Vorstand

Vorstand

- A - 16** Mitglieder des Vorstandes sind:

der Kaufmann Holger Timm
die Kauffrau Sabine Bronowsky
der Kaufmann Dr. Guido G.R. Sandler - ab 1.1.1998.

Aufsichtsrat

- A - 17** der Kaufmann Wolfgang Hermanni
- Vorsitzender des Aufsichtsrates -

der Kaufmann Dr. Guido G.R. Sandler - bis 23.10.1997
- stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates -

der Kaufmann Frank A. Schultz - bis 31.07.1997

der Wirtschaftsprüfer Dr. Wolfgang Janka - ab 07.08.1997 bis 27.10.1997

der Rechtsanwalt Joachim Falk - ab 09.12.1997
- stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates -

der Kaufmann André Dujardin - ab 09.12.1997

Bezüge

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen 1997 DM 714.896,--. In den Vorstandsbezügen sind erfolgsabhängige Tantiemen für das Berichtsjahr enthalten. Für Aufsichtsratsvergütungen wurden DM 13.000,-- zurückgestellt.

VI. Ergebnisverwendung

A - 18 Der Jahresabschluß wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresüberschusses aufgestellt.

Der Bilanzgewinn von DM 9.070.218,69 ermittelt sich aus dem Gewinnvortrag von DM 60.063,65 und dem Jahresüberschuß von DM 10.560.155,04 unter Berücksichtigung von schon erfolgten Einstellungen in die gesetzliche Gewinnrücklage von DM 50.000,-- und in andere Gewinnrücklagen von DM 1.500.000,--.

Der Hauptversammlung wird eine Dividendenzahlung von DM 12,-- pro Aktie vorgeschlagen.

Berlin, den 26. Februar 1998

Holger Timm
- Vorstandsvorsitzender -

Sabine Bronowsky
- Vorstand -

Dr. Guido G. R. Sandler
- Vorstand -

Bestätigungsvermerk

Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach meiner pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften und denen der Satzung. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft.

Berlin, den 26. Februar 1998

Hansjürgen Hinze
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich in 1997 über die Führung und Entwicklung der Berliner Freiverkehr (Aktien) AG eingehend unterrichtet. Der Vorstand hat mit dem Aufsichtsrat eine Vielzahl wichtiger geschäftlicher Grundsatz- und Einzelfragen erörtert.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats spielte die Entwicklung der Gesellschaft unter Berücksichtigung der Situation an den deutschen und internationalen Kapitalmärkten und der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einen Schwerpunkt der Beratung. Der Aufsichtsrat hat sich zudem eingehend mit der Entwicklung und Gestaltung der Beteiligungen der Gesellschaft befaßt. Daneben wurden in zahlreichen Treffen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstand die genannten Themenkreise zeitnah und kontinuierlich besprochen.

Angesichts der Veränderungen an den deutschen Kapitalmärkten hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit den Auswirkungen dieses Wandels für die Gesellschaft und den daraus folgenden Fragen für die Geschäftsstrategie beschäftigt.

Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht der Gesellschaft sind von dem durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten Hannsjürgen Hinze, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 11. März 1998 Fragen des Jahresabschlusses unter Einbeziehung des Prüfungsberichtes erörtert. Der Abschlußprüfer hat dem Aufsichtsrat alle erforderlichen Auskünfte erteilt.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat seinerseits vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Vorschlags für die Gewinnverwendung, sind keinerlei Einwendungen zu erheben. Der Prüfungsbericht lag dem Aufsichtsrat vor; an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats hat auch der den Jahresabschluß unterzeichnende Wirtschaftsprüfer teilgenommen. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß zum 31. Dezember 1997 hat der Aufsichtsrat gebilligt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß damit festgestellt.

In der Sitzung vom 10. Dezember 1997 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Guido Sandler mit Wirkung zum 1. Januar 1998 zum ordentlichen Vorstandsmitglied der Gesellschaft bestellt.

Mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 1998 endete die Amtsdauer aller Aufsichtsratsmitglieder gemäß § 30 AktG.

Im März 1998

Der Aufsichtsrat

Wolfgang Hermanni

- Vorsitzender -

Geschäftstätigkeit

Die Berliner Freiverkehr (Aktien) AG ist als preisfeststellender Börsenmakler an der Berliner und Frankfurter Wertpapierbörse tätig. Zum 31.12.1997 führte sie das Maklerbuch für 665 Aktien und 642 Optionsscheine an der Berliner Wertpapierbörse sowie 146 Aktien und 24 Optionsscheine an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Zahl der von ihr betreuten und neu eingeführten, vornehmlich ausländischen Titel, hat sich im Jahre 1997 wiederum um ca. 300 Titel erhöht. In den von ihr betreuten Titeln betätigt sich die Gesellschaft aktiv als Market-Maker und sorgt für genügend Marktliquidität und faire Preise. Weiterhin betreibt die Gesellschaft einen aktiven Eigenhandel in börsennotierten Gesellschaften aller Marktsegmente.

Daneben hat die Gesellschaft, gemeinsam mit der 100 %igen Tochtergesellschaft Berliner Freiverkehr (Aktien) Emissionsberatung GmbH, im Jahre 1997 das Geschäftsfeld "Neuemissionen junger, wachstumsstarker Gesellschaften" neu aufgebaut. Folgende Gesellschaften wurden im Jahre 1997 durch die Berliner Freiverkehr (Aktien) AG an die Börse begleitet: Berliner Freiverkehr (Aktien) AG, GFN AG, PROGEO Holding AG, Achterbahn AG. Daneben wurden auch 10 % der Neuemission SER Systeme AG im Neuen Markt plaziert. Das gesamte Plazierungsvolumen betrug rund DM 52 Millionen. Die gesamten Börsenumsätze der Neuemissionen im Markt betragen bis zum Jahresende rund DM 750 Millionen. Es konnte somit ein erfreulich liquider Markt generiert werden.

Umsatzerlöse / Erträge inklusive Finanzergebnis

Die Gesamterlöse der Gesellschaft sind im vergangenen Jahr von DM 5,7 Millionen um rund 370 % auf über DM 26,8 Millionen gestiegen. Im einzelnen setzen sich die Umsätze prozentual wie folgt zusammen:

| | | |
|---|------------------|--------------------------------|
| Gesamterlöse: | 26.831.612.-- DM | + 369,0 % gegenüber Vorjahr |
| Davon Market-Making /Eigenhandel : | 19.851.670.-- DM | = 74,0 % |
| davon Maklercourtage : | 5.603.518.-- DM | = 20,9 % |
| davon Beteiligungserträge /Emissionsberatung : | 857.142.-- DM | = 3,2 % |
| davon sonstige Erlöse : | 519.282.-- DM | = 1,9 % |

Betriebliche Aufwendungen inklusive Finanzergebnis

Die betrieblichen Aufwendungen der Gesellschaft im Jahre 1997 haben sich gegenüber dem Vorjahr von DM 2,58 Millionen auf DM 5,84 Millionen um 126 % erhöht. Den größten Anteil an den Kosten betrifft mit ca. 53 % der Personalaufwand. Dies ist zum einen durch die stark gestiegene Mitarbeiteranzahl begründet, zum anderen wurden auf Grund des guten Geschäftsergebnisses entsprechend hohe Tantiemen bei leistungsbezogenen Verträgen ausbezahlt. Ebenfalls stark erhöht haben sich die allgemeinen Transaktionskosten, da die Anzahl der Wertpapiergeschäfte sich entsprechend dem Umsatzanstieg erhöht hat. Hohe Kostenfaktoren sind weiterhin elektronische Handels- und Informationssysteme sowie Mieten für insgesamt drei Büros an zwei Standorten.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich vom 1.1.1997 bis zum 20.2.1998 von 9 auf 24 erhöht. Von den 24 Mitarbeitern haben 13 eine Zulassung als Wertpapierhändler an den Börsen Frankfurt und/oder Berlin. Die restlichen Mitarbeiter sind in Ausbildung als Wertpapierhändler oder arbeiten im Backoffice, in der Buchhaltung oder als Techniker.

Investitionen

Im Jahre 1997 wurde keine außergewöhnlichen Investitionen vorgenommen, sondern nur die vorhandene Geschäftsausstattung entsprechend dem Anstieg der Mitarbeiterzahl und des Geschäftsvolumens ergänzt. Die Abschreibungen haben sich daher gegenüber dem Vorjahr nur um 21,9 % auf DM 146.169.-- erhöht. Im Jahre 1998 werden die Investitionen erheblich steigen. Zum einen hat die Gesellschaft neue größere Geschäftsräume bezogen, die komplett ausgestattet werden müssen, zum anderen sind umfangreiche Investitionen in Softwareentwicklungen zum Erhalt und Ausbau der bestehenden Geschäftsfelder in einem sich verändernden Marktumfeld erforderlich.

Beteiligungen, verbundene Unternehmen

Die Berliner Freiverkehr (Aktien) AG hielt im Jahre 1997 100 % der Geschäftsanteile an der Berliner Freiverkehr (Aktien) Emissionsberatung GmbH, die die allgemeine Emissionsberatung für Gesellschaften durchgeführt hat, die von der Berliner Freiverkehr (Aktien) AG an die Börse geführt wurden. Die Tätigkeit dieser Tochtergesellschaft wird in 1998 nicht weitergeführt. Zum weiteren umfassenden Ausbau dieses Geschäftsfeldes hat sich die Berliner Freiverkehr (Aktien) AG bereits im Oktober 1997 an zwei neu gegründeten Gesellschaften als größter Gesellschafter beteiligt. An den beiden neu gegründeten Gesellschaften haben sich weiterhin 3 natürliche Personen beteiligt, die den Aufbau federführend durchführen werden. Beide Gesellschaften wurden in der Rechtsform der Aktiengesellschaft gegründet. Die BEG Berliner Effektengesellschaft Unternehmensberatung AG (Gesellschaft soll in BEG Berliner Effektenbank AG umfirmieren) wird alle notwendigen Dienstleistungen im Zusammenhang mit Börseneinführungen von Unternehmen und die Plazierung von Aktien durchführen. Die dazu benötigten Zulassungen, Genehmigungen und gesetzlichen Lizenzen werden derzeit beantragt. Die BEG Berliner Effektenbeteiligungsgesellschaft AG wird als Beteiligungsgesellschaft interimistisch Unternehmen

Zwischenfinanzierungen zur Verfügung stellen, mit der Perspektive, diese Unternehmen an der Börse einzuführen.

Geschäftsergebnis

Das Geschäftsergebnis der Berliner Freiverkehr (Aktien) AG hat sich im Jahre 1997 positiv entwickelt. Der Vorsteuergewinn stieg um 568 % von DM 3,14 Millionen auf DM 20,99 Millionen. Damit ergibt sich gegenüber den Gesamterlösen von DM 26,83 Millionen auch eine sehr befriedigende Rentabilität von über 78 %. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, den Gewinn wie folgt zu verwenden: Es sollen 1:1 Gratisaktien ausgegeben (Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln) und eine Dividende von DM 12-- je Aktie mit voller Steuergutschrift gezahlt werden. Aus der vorgeschlagenen Gewinnverwendung ergibt sich insgesamt eine Ertragssteuerbelastung in Höhe von DM 10,43 Millionen. Weiterhin werden DM 50.000.-- in die gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen eingestellt. Der restliche Gewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Nach Steuern ergibt sich ein Geschäftsergebnis von DM 17,60 je nom. DM 5.-- Aktie.

Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft war im gesamten Geschäftsjahr 1997 befriedigend. Zum Jahresende betrug der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten DM 17,45 Millionen, der Wertpapierbestand DM 3,87 Millionen. Die Liquidität wird zum Großteil zur Auszahlung der Dividenden und für Steuerzahlungen verwandt. Für die beiden neuen Beteiligungen wurden in der Bilanz bereits Verbindlichkeiten in Höhe von DM 20 Millionen ausgewiesen. Die oben geschilderten, neu eingegangenen Beteiligungen sind derzeit fremdfinanziert, sollen aber zu gegebener Zeit entsprechend ihres Charakters durch Eigenkapital unterlegt werden.

Börsengang

Die Gesellschaft wurde durch Beschluß vom 7. März 1997, sowie durch Eintragung in das Handelsregister vom 13. Mai 1997 formwechselnd in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und am 17. Juni 1997 in den Freiverkehr an der Berliner Wertpapierbörse eingeführt. Im Rahmen der Börseneinführung wurden 10 % der Aktien der Altgesellschafter umplaziert. Eine Kapitalerhöhung fand zu diesem Zeitpunkt nicht statt. Der Ausgabekurs betrug DM 100.-- pro Aktie im Nennwert von DM 5,00. Bis zum Jahresende stieg der Kurs der Gesellschaft um 505 % auf DM 605.--. Damit war die Gesellschaft vom Kursverlauf die erfolgreichste deutsche börsennotierte Aktiengesellschaft. In der Zeit vom 17. Juni 1997 bis 31. Dezember 1997 wurden an der Börse 1,24 Millionen Aktien umgesetzt, was einem Volumen von DM 358 Millionen entspricht. Der sogenannte "free-float" von 60.000 Aktien wurde somit rechnerisch ca. 20 mal umgeschlagen.

Ausblick

Die Geschäftslage der Gesellschaft ist auch in den ersten Monaten des laufenden Jahres positiv. Vorbehaltlich eines weiterhin positiven Kapitalmarktumfeldes sind in den traditionellen Geschäftsfeldern die strukturellen Voraussetzungen geschaffen, an diesen Marktgegebenheiten überproportional zu partizipieren.

Der Auf- und Ausbau des Emissionsgeschäftes wird künftig durch die beiden neuen Tochtergesellschaften betrieben. Auch wenn diese sich derzeit im personellen und strukturellen Aufbau befinden - so daß sie ihre volle Einsatzbereitschaft erst in Laufe des 2. Halbjahres 1998 erreichen werden - kann davon ausgegangen werden, daß sie bereits im ersten vollen Geschäftsjahr einen positiven Beitrag zum Ergebnis der Gruppe leisten werden.

Berlin, den 26. Februar 1998

Holger Timm
- Vorstandsvorsitzender -

Sabine Bronowsky
- Vorstand -

Dr. Guido G. R. Sandler
- Vorstand -

Hauptniederlassung:
Kurfürstendamm 119
Eingang Kronprinzendamm 21
10711 Berlin
Telefon: 030-890 21 100
Telefax: 030-890 21 199

Aufsichtsratsvorsitzender:
Wolfgang Hermanni

Handelsregister:
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
HRB 62768

Internet:
<http://www.freiverkehr.de>

Niederlassung Frankfurt:
Börsenstr. 13-15
60313 Frankfurt am Main
Telefon: 069-91 33 24 0
Telefax: 069-91 33 24 33

Vorstand:
Holger Timm
(Vorstandsvorsitzender)
Sabine Bronowsky
Dr. Guido G. R. Sandler

Wertpapierkennnummer:
522 133

E-Mail:
info@freiverkehr.de